

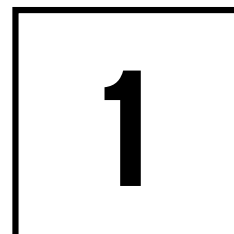
Finanzielle Stabilität

Hervorragende Liquidität

Ein zentraler Stabilitätsindikator für Unternehmen ist deren Liquidität, die erfreulicherweise in den letzten Jahren durchwegs als hervorragend zu beurteilen ist. Die beste durchschnittliche Zahlungsfähigkeit der letzten Jahre konnte im Jahr 2012 mit 115,1 Prozent gemessen werden. 2013 nimmt diese zwar etwas ab, erreicht aber mit 106,8 Prozent im Durchschnitt immer noch einen sehr guten Wert. Am besten fallen die Liquiditätswerte im Handel und dem Sachgüterbereich aus, während die Unternehmen im Dienstleistungsbereich vermehrt Schwierigkeiten haben dürften, die benötigte Liquidität bereitzustellen.

Interessant erscheinen hier auch die Details: Die Hälfte der untersuchten Unternehmen verfügt über einen sehr guten Liquiditätsgrad von mehr als 128,9 Prozent, das beste Unternehmensviertel ist sogar mit einer hervorragenden Liquidität von über 183,5 Prozent ausgestattet. Damit können die kurzfristig fälligen Schulden jederzeit spielend durch das kurzfristige Umlaufvermögen getilgt werden. Sollte es daher zu finanziellen Engpässen kommen, sind die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften gut gerüstet und verfügen über ausreichende liquide Mittel, um mögliche Zahlungsschwierigkeiten kurzfristig zu überbrücken.

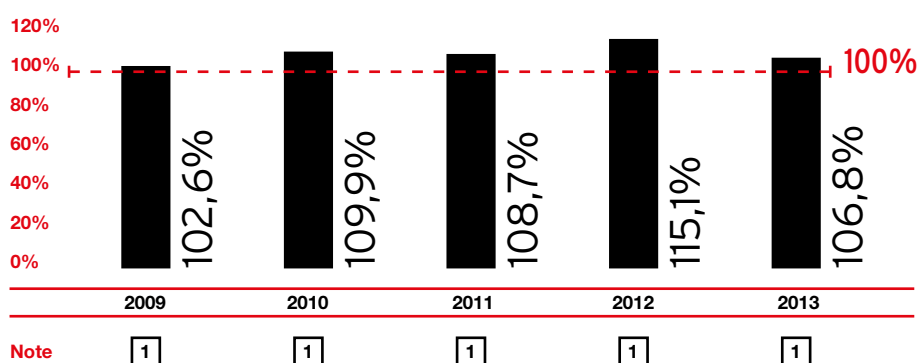
Note 2013



	Liquidität in Prozent	Benotung
2009	102,6	1
2010	109,9	1
2011	108,7	1
2012	115,1	1
2013	106,8	1

AK Beurteilung

- 1: ab 100,0 Prozent
- 2: 90,0 bis 99,9 Prozent
- 3: 80,0 bis 89,9 Prozent
- 4: 51,0 bis 79,9 Prozent
- 5: unter 51,0 Prozent



Liquidität:

Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition:

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist von großer Bedeutung für den Unternehmensbestand. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.